



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Nr. 30 (März/April 2018)

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem neuen Newsletter weisen wir Sie besonders gerne auf den kommenden Gesellschaftsabend mit Alexander Weigel hin, der sich mit dem „Reichsgautheater Wartheland“ beschäftigen wird. Die Aufarbeitung während des Nationalsozialismus verübter Verbrechen betrifft auch theaterhistorische Sammlungen und Archive, wie am Deutschen Theatermuseum in München zu sehen ist. Und dem durch die Nazis ermordeten Schauspieler Hans Otto ist eine neue Website gewidmet – ungeplant ist damit ein kleiner thematischer Schwerpunkt in diesem Newsletter entstanden.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft oder weil wir annehmen, dass diese Informationen auch auf Ihr Interesse als Nicht-Mitglied stoßen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in unseren E-Mail-Verteiler auf – schreiben Sie uns!

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Inhalt:

- Ankündigung 35. Gesellschaftsabend: Alexander Weigel: Das Reichsgautheater in Posen (Poznán)
- Rückschau 34. Gesellschaftsabend: Norbert Kentrup
- Ausstellungen in Hannover: Fuchsberger – Tarrach – Meußling
- Ausstellung in Köln: Gert Weigelt. Autopsie in Schwarz/Weiß
- Berlin: Workshop-Festival der Gesellschaft für Tanzforschung
- Deutsches Theatermuseum München: Provenienzforschung
- Jahresmeeting der Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs
- Website des Hans Otto Vereins e.V.
- Website des Theatermuseums des Teatro alla Scala
- Hinweise zu diesem Newsletter

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

35. Gesellschaftsabend am 23. März 2018: Alexander Weigel

Das Reichsgautheater Wartheland in Posen (Poznań)

Nach dem Einmarsch in Polen rückten den deutschen Truppen auch die Kultur- und Kunstexperten des Reichspropagandaministeriums nach. Der Überfall brachte einen „Zugewinn“ neun „rückgewonnener“ Theater mit 8.657 Plätzen, in Bielitz, Bromberg, Graudenz, Kattowitz, Königshütte, Krakau, Lodz, Posen und Thorn (alle auch im Deutschen Bühnenjahrbuch).

Mit der „Gauhauptstadt“ Posen (bisher Poznań) hatte die Naziführung jedoch besonders Großes vor. Neben dem Umbau des Schlosses für den „Gauleiter und Reichsstatthalter“ des „Warthegaus“, Arthur Greiser, widmete sie sich vor allem auch dem 1910 erbauten Theater. Das Große Haus (Teatr Wielki) wurde nach „Beseitigung der polnischen Verunstaltungen“ als „monumentaler Neubau“ am 18. März 1941 mit großem Pomp und mit Reden von Goebbels und Greiser „geweiht“; zusammen mit dem Kleinen Haus wurde ihm von Reichsminister Dr. Goebbels [...] der Name „Reichsgautheater“ verliehen. Unter balkengroßen Überschriften wie „Alle Kraft des Reiches für den Osten“ und „Theater und Schulen sind politische Bollwerke“ berichtete der *Ostdeutsche Beobachter* emphatisch über das für den „deutschen Osten“ bedeutende Großereignis: „Mit der Weihe des Großen Hauses der Theater in Posen durch Reichsminister Dr. Goebbels im Beisein des Gauleiters und Reichsstatthalters Greiser sowie des Generalfeldmarschalls von Bock und vieler führender Persönlichkeiten aus dem Reich und der Festaufführung des Kleist'schen Schauspiels *Prinz Friedrich von Homburg* fanden die ‚Ostdeutschen Kulturtag‘ ihren Höhepunkt.“ Die Rede von Goebbels war „ein einziges großartiges Bekenntnis des Reiches zum deutschen Osten“. Der deutsche Osten sei „durch die befreiende Tat des Führers und die Opfer der ganzen Nation nun endgültig wieder in den Verband des großen Deutschen Reiches heimgekehrt [...] Theater und Schulen in diesem Lande seien „Ordensburgen“ und „feste Bollwerke unseres Kolonisationswillens“.

Das „Reichsgautheater Wartheland“ (Intendant Karl Peter Heyser) bestand als Mehrspartentheater (Oper, Operette, Ballett, Schauspiel – mit dem gehörigen „deutschen Spielplan“) bis 1944. Polen hatten keinen Zutritt.

Beginn 19 Uhr

Gäste sind wie immer herzlich willkommen, Eintritt frei

Ort: Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin e.V.

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

www.kulturvolk.de

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Rückschau: 34. Gesellschaftsabend am 26. Januar 2018: Norbert Kentrup

In seinem Vortrag – und Vorspiel – *Spielen in Shakespeares Globe: von Bremen in die Welt* gab der Schauspieler und Regisseur Norbert Kentrup einen abwechslungsreiche Einblick in sein reiches Theaterleben, mit prägenden Erfahrungen bei Kurt Hübner in Bremen, bei Peter Palitzsch in Frankfurt oder auch mit seiner eigenen Mobilen Rhein Main Theater GmbH.

Einen wichtigen Platz in Kentrups Theaterlaufbahn nimmt die Beschäftigung mit William Shakespeare ein – von der legendären bremer shakespeare company, seinem eigenem Engagement am Londoner Globe Theatre als Shylock, bis hin zu SHAKESPEARE und PARTNER in Berlin.

Ausführlich und anschaulich schilderte und demonstrierte Norbert Kentrup die Spielbedingungen im Londoner Globe Theatre, die u.a. geprägt sind von Tageslicht und offenem Himmel, von den unterschiedlichen Perspektiven des Publikums und den beiden Säulen auf der Bühne, die das Spielen beeinflussen.

Ausstellungen in Hannover: Fuchsberger – Tarrach – Meußling

Ab 1. März 2018 präsentiert das Theatermuseum Hannover drei neue Ausstellungen:

Die Hauptausstellung *Heut'Abend: Joachim Fuchsberger* widmet sich dem Film- und Theater-schauspieler, Entertainer und Moderator Joachim Fuchsberger; eine Kabinettsausstellung präsentiert den Schauspieler Jürgen Tarrach als Maler und in einer zweiten Kabinettsausstellung sind Porträt-fotografien von Autorinnen und Autoren des Fotografen Dirk Meußling zu sehen.

Joachim Fuchsbergers Witwe, Gundula Fuchsberger, stellte dem Theatermuseum Hannover für die Ausstellung eine große Anzahl persönlicher Gegenstände zur Verfügung, darunter bisher unveröffentlichte Fotos, Tagebücher, Manuskripte und Drehbücher. Hinzu kommen Filmdokumentationen und Tondokumente.

Der Schauspieler Jürgen Tarrach präsentiert sich mit seinen Bildern und Studien erstmals als Maler der Öffentlichkeit. Abgerundet wird die Ausstellung mit Dokumenten zu seinem Werdegang als Schauspieler wie bisher unveröffentlichten Fotos, Filmskripten und Theaterplakaten aus seinem Privatbesitz.

Zu den von Dirk Meußling in Schwarz/Weiß porträtierten Autorinnen und Autoren gehören Thea Dorn, Günter Grass, Stefan Heym, Cees Noteboom, Uwe Timm und Martin Walser.

Bis 13. Mai 2018

Ort: Theatermuseum Hannover

Prinzenstraße 9 (im Schauspielhaus)

30159 Hannover

https://www.staatstheater-hannover.de/schauspiel/index.php?m=96&f=07_seiten&ID_Seite=44

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Köln: Gert Weigelt. Autopsie in Schwarz/Weiß

Die neue Ausstellung im Tanzmuseum Köln widmet sich dem Fotografen Gert Weigelt, der nach eigener Tanzkarriere u.a. beim Cullberg Ballet und beim Nederlands Dans Theater seit vielen Jahren als Tanzfotograf wirkt und mit seiner ihm eigenen Ästhetik Maßstäbe gesetzt hat.

Präsentiert werden inszenierte Körper- und Porträtstudien in Schwarz/Weiß sowie Kunstfilme, die Gert Weigelt in den 1990er Jahren für das ZDF und den niederländischen Fernsehsender NOS geschaffen hat.

„Seine Arbeiten in Schwarz/Weiß, entstanden aus der Zusammenarbeit mit Tänzern im Studio, gehen weit über das Selbstverständnis konventioneller Tanzfotografie hinaus. Sie sind Ausdruck eines ästhetischen Anspruchs, der sich anschickt, Körperlichkeit und Tanz mit der Kamera aus analytischer Perspektive zu sehen und zu zeigen. Häufig mit einem ironisierenden Augenzwinkern.“
(Pressemeldung des Tanzmuseums)

24. März 2018 bis 27. Januar 2019

Ort: Tanzmuseum des Deutschen Tanzarchivs Köln
Im Mediapark 7 (3. OG)
50670 Köln
www.sk-kultur.de/tanz/

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Berlin: Workshop-Festival der Gesellschaft für Tanzforschung

Zwei miteinander verknüpfte Workshops zur Geschichte und Tradierung des modernen Tanzes finden im März in Berlin statt:

„Das gtf-Workshop-Festival *Transnationale Konzepte im modernen Tanz* (16.-18.3.2018) und KARIN WAEHNER (1926-1999) – Eigensinnig in Zwischenräumen. Ein TANZFONDS ERBE Projekt (12.-18. März 2018) werden in inhaltlicher, zeitlicher und räumlicher Verknüpfung im DOCK 11, Berlin stattfinden.

Das gtf-Workshop-Festival *Transnationale Konzepte im modernen Tanz* widmet sich den Migrationsbewegungen von Tanzkünstler*innen in Europa im Übergang zwischen der ersten und zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Eine Protagonistin ist die Mary Wigman-Schülerin Karin Waehner, die in Frankreich eine der Wegbereiterinnen des modernen Tanzes nach 1945 war. Des Weiteren widmen sich Tanz-Laboratorien den Ansätzen von Sigurd Leeder, Rosalia Chladek und Vermittlungsaspekten von Erika Klütz und Marianne Vogelsang und reflektieren deren Weitergabe und Vermittlung im zeitgenössischen Kontext.“ (Website Gesellschaft für Tanzforschung)

Weitere Informationen: www.gtf-tanzforschung.de

16. bis 18. März 2018

Ort: DOCK 11

Kastanienallee 79

10435 Berlin

<http://www.dock11-berlin.de/>

Deutsches Theatermuseum München – Provenienzforschung

Das Deutsche Theatermuseum München untersucht ab Mai 2018 in einem zweijährigen, vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste in Magdeburg genehmigten Forschungsvorhaben einen zwischen 1936 und 1945 angekauften Bestand von theaterhistorischen Zeichnungen und Druckgraphiken systematisch auf Raubkunstverdacht.

Ausführliche Informationen finden Sie unter:

http://www.deutschestheatermuseum.de/p/blog-page_96.html

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs – Jahresmeeting 2018

Die Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs veranstalten am 9. und 10. März 2018, gemeinsam mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Zentrum für Populäre Kultur und Musik, ihr Jahresmeeting 2018.

Die Vorträge befassen sich mit dem Thema *Musicals auf der Amateurbühne; Geschichte, Befunde, Perspektiven*.

Ort: Carl-Schurz-Haus

Eisenbahnstr. 62

79098 Freiburg i.Br.

<http://www.freundeskreis-musicalarchiv.com/2018.html>

Weitere Informationen und Anmeldung bei Dr. Wolfgang Jansen

info@freundeskreis-musicalarchiv.com

Website des Hans Otto Vereins

Der 2016 gegründete Hans Otto Verein e.V. hat seine Website freigeschaltet. Neben einer tabellarischen Vita des von den Nationalsozialisten ermordeten Schauspielers finden sich dort auch zahlreiche Würdigungen seiner Zeitgenossen sowie Informationen über den Verein.

<http://www.hansottoverein.de>

Website des Theatermuseums des Teatro alla Scala

Das Theatermuseum der Mailänder Scala hat die Freischaltung seiner Website bekanntgegeben. Die Hauptseiten sind auf Italienisch und Englisch, die Unterseite mit den wichtigsten Informationen gibt es auch auf Deutsch und in anderen Sprachen.

Museo Teatrale alla Scala

Largo Ghiringhelli 1, Piazza Scala

20121 Milano

Italien

<http://www.museoscala.org/en/>

<http://www.museoscala.org/de/>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Hinweise zu diesem Newsletter

Sie erhalten den Newsletter „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Redaktion

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

Impressum

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org